

Correspondent

Erscheint

Dienstag, Donnerstag,

Sonabend.

Jährlich 150 Nummern.

für

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 65 Pfennig.

40. Jahrg.

Leipzig, Sonnabend den 18. Januar 1902.

№ 8.

Zur Tarifeinführung.

Auch heute liegen uns wieder zahlreiche Tariferkennungen vor, die beweisen, daß, was diese Firmen zu bewilligen vermögen, auch bei den mit der Tarifierkennung noch zögernden und vor allem bei den gut fundierten Leipziger Firmen möglich ist. In Annweiler bewilligte die Firma Hübler den neuen Tarif. — In Waizen ist in der größten Druckerei am Orte, Monse, der Tarif glatt eingeführt worden, ebenso in der Druckerei von Gebr. Müller. Der Besitzer der Wendischen Druckerei will nur den Lokalzuschlag bezahlen. Verhandlungen schweben noch. In der Druckerei von Einzel hat das dort stehende Mitglied wegen Nichtbewilligung die Kondition verlassen, von Kulisch, wo zwei Nichtmitglieder stehen, war nichts zu erfahren. — In Brandenburg a. S. hat die Tarifeinführung einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Firma G. Wiesche, die größte Druckerei am Orte, erhöhte den Lohn der über die tarifliche Grenze hinaus Entlohnten durchweg um 1 Mk. Bei der Firma D. Sidow & Co. wurden die über 25,20 Mk. entlohnten Gehilfen mit der höchsten Staffel gleichgestellt. Außerdem erhielt auch das Hilfspersonal Zulagen. In beiden Druckereien besteht außerdem die effektiv 8½ stündige Arbeitszeit. Bei der Firma Altkrumm, welche ebenfalls bewilligte, sind die Maschinenmeister, welche bisher 9½ Stunden arbeiten mußten, mit den Gelehrten gleichgestellt worden. Ferner bewilligten die Firmen Meyerheim und Zimmermann; von der Firma Genth, wo nur ein Nichtmitglied konditioniert, war nichts zu erfahren. — Aus Bremen wird uns noch mitgeteilt, daß in den meisten Druckereien auch die höher entlohnten Gehilfen eine Zulage erhalten haben, gleichzeitig auch die Hilfsarbeiter. — In Dissen (Hannover) bewilligte die Firma G. Weude & Söhne den neuen Tarif. — In Burg b. Magdeb. bewilligten sämtliche Firmen mit Ausnahme der Neuesten Nachrichten, wo Gutenburg-Wändler stehen, den neuen Tarif. Auch den über die tarifliche Höchstgrenze entlohnten Gehilfen bei Stopfer wurde die Erhöhung zu teil. — In Dresden ist die Tarifeinführung ziemlich glatt erfolgt. — In allen — bis auf drei — Druckereien wurde den über die tarifliche Höchstgrenze Entlohnten 1 Mk. zugelegt. Die erwähnten drei Firmen — Lehmann mit 18, Päßler mit 29 und Baensch mit 19 Gehilfen — haben sich nach den Leipziger Vorschlägen gerichtet und dadurch den Gehilfen die tarifliche Zulage geschmälert. Da Dresden keine Lokalzuschlagserhöhung erfahren, ist das Vorgehen der genannten Firmen doppelt verwerflich, weil, wie in Leipzig, auf dem Grundsatze aufgebaut, daß man sich bei der herrschenden Krise die Gelegenheit nicht entgehen lassen dürfe, den Gehilfen den Daumen aufs Auge zu drücken. Die Dresdener Gehilfenschaft wird sich das „loyale“ Entgegenkommen der betr. Firmen ad notam nehmen. — In Duisburg haben von den 7 größten, hauptsächlich in Betracht kommenden Druckereien 3 sofort anstandslos bewilligt, und zwar die Firmen Joh. Ewich, Joh. Eifel und M. Wendelsohn, die anderen Prinzipale haben meist Vertröstungen auf ein paar

Tage später gegeben. Hoffentlich lösen die Herren ihr Wort ein. — In Eiskleben wurde ebenfalls der Tarif bewilligt. — In Fürth i. B. haben die 7 zum Prinzipalsvereine gehörigen Besitzer der hauptsächlich in Betracht kommenden Druckereien den Tarif anerkannt und bezahlen auch danach. — In Gelsenkirchen haben die Firmen Bergmann, Vertenburg, Dienst, Louisgang, Klestadt und Münstermann den Tarif bewilligt. — In Genthin bewilligten beide Firmen (E. Donath und G. Thie) den neuen Tarif. — In Grimma wurde der Tarif bei der Firma F. Bode (Nachrichten) eingeführt, während in der Accidenzdruckerei von Gebr. Klisch die Arbeitszeit noch eine 9½ stündige ist; im übrigen bezahlt sie den Tarif. — Aus Kiel ist noch nachzutragen, daß eine Firma die neuen Löhne bereits am Sonnabend vor Weihnachten ausbezahlt hat. (In Leipzig wurde dieser Sonnabend dazu benutzt, die Gehilfen durch kleine Zulagen über die tarifliche Höchstgrenze hinaus und um die tarifliche Erhöhung zu bringen.) Zum größten Teile erhielten auch die höher entlohnten Gehilfen Zulagen. — In Landau (Pfalz) wurde in anerkennenswert nobler Weise fast das Gesamtpersonal der Firma K. & A. Kaußler mit einer Lohnerhöhung von je 3 Mk. bedacht, einzelne Kollegen mit über 2 und 2 Mk. Ferner haben den Tarif anerkannt die Firmen L. Deluse, Dörfel-Steinfelser (Znh. Köhler). In der Buchdruckerei von Weigner (nicht im Tarifverzeichnis) wurde der neue Tarif zum Teile anerkannt und bewegten sich die Zulagen zwischen 2,50 Mk. und 1 Mk. Hier fehlt zwar noch einiges, doch dürfte dies in nicht allzu ferner Zeit noch nachgeholt werden. Nicht bewilligt haben die Druckereien Sig und Georges. Letztere genoß bisher als tarifstreue Firma ein gutes Ansehen. Um so mehr ist ihre gegenwärtige Haltung zu bedauern. — Aus Ludwigs-hafen wird uns ergänzend mitgeteilt, daß nunmehr folgende Firmen den neuen Tarif anerkannt haben: Baurische Buchdruckerei, Druckerei und Verlag Viller, G. m. b. H., Peter Fuhrer Nachf., Joh. Huber, Aug. Lauterborn, Jakob Lehnert, Anton Sturm-Mundenheim, Jul. Waldkirch & Co., Weiß & Gmeier und W. Wörle. Die Druckerei F. Feldmann hat nicht bewilligt und besteht hierfür auf keine Aussicht. F. beschäftigt nur 12. — Aus Münster wird uns noch mitgeteilt, daß auch die Firmen F. Krick und L. Espagne den neuen Tarif anerkannt haben. Die Firma Joh. Bredt hat auch den über 24 Mk. entlohnten Gehilfen eine Aufbesserung gewährt. — In Neuhaldensleben erhielten unsere Kollegen im Wochenblatte (E. A. Cyraud) den Tarif bewilligt und wurde der neutarifliche Zuschlag auch den über die Höchstgrenze entlohnten Gehilfen zu teil. Ueber ein Vorgehen der Gutenburg-Wändler bei E. Planz liegen noch keine Nachrichten vor. — In Neu-Ruppin haben die dortigen Prinzipale ihren verheirateten Gehilfen 1 Mk., den ledigen 50 Pf. zugelegt, doch steht zu hoffen, daß in den nächsten Wochen noch eine Erhöhung eintritt, wenigstens wurde dies von dem Chef der dortigen größten Druckerei (40 Gehilfen) versprochen. — Aus Potsdam verlautet, daß die Firmen A. W. Hayns Erben und Rob. Müller den Tarif aner-

kannt haben; es steht zu hoffen, daß einige kleinere bisher tarifstreue Firmen in Kürze nachfolgen werden. — In Quakenbrück hat die Firma Heinr. Buddenberg den Tarif eingeführt. Die Arbeitszeit beträgt 9 Stunden einschließlich der Pausen. — In Remscheid wurde der revidierte Tarif ohne weiteres anerkannt von den Firmen: Hermann Krumm, Bergisch-Märkische Druckerei und Verlagsanstalt (Türk), Gottlieb Schmidt und Otto Bäumer. Es stehen die Anerkennungen noch aus von den Firmen Dr. Franz Ziegler (Remscheider Generalanzeiger), Lade & Nittinghaus. Abgelehnt hat die Buch- und Steindruckerei von Ernst Wognack. — In Schalk (Nhb.) erkannte die Firma Schaff den Tarif an. — In Schoppeim i. B. (Waden) wurde der Tarif in allen seinen Teilen von der Firma Uehlin, der einzigen Druckerei am Orte, anerkannt. — In Ueckendorf (Nhb.) bewilligte die Firma Ulrich den Tarif. — In Zeitz ist der Tarif bei der Firma Reinhold Jubelt (Zeitzer Neueste Nachr.) eingeführt.

Zu spät, um noch in alphabetischer Reihenfolge aufgenommen werden zu können, gehen uns aus folgenden Orten Mitteilungen über die Tarifeinführung zu. In Bayreuth hat außer Ellwanger auch noch die Firma Leonh. Eripez den neuen Tarif anerkannt. Die Firma Fleischmann zahlte zwar den neuen Tarif, geht aber von der neunehalb-stündigen Arbeitszeit nicht ab. Die Firmen Giesel und Mühl lehnten ab. — In Berne (Obenb.) bewilligte die Firma Bestin, in Brake die Firma H. Lehmann. — In Crimmitschau haben sämtliche Druckereien, welche Gehilfen beschäftigen, vom 1. Januar ab nach dem neuen Tarife bezahlt. Es sind dies die Firmen Böttcher & Neumerkel, Rob. Raab und Ludwig Stoß (Znh. Rohland & Kriegel). — In Delmenhorst bewilligten die Druckereien von Niek und Brand den neuen Tarif. — In Elsfleth wurde der Tarif bei der Firma Birk eingeführt. — In Guben bezahlt die Firma Alb. König nach dem neuen Tarife, während bei Scholz (5 Gehilfen, 13 Lehrlinge) keine Aussicht auf Einführung des Tarifes vorhanden ist. — In Hagen in Westfalen haben die Firmen G. Buz (Hagener Zeitung), Karl Schürmann und Westfäl. Tageblatt den Tarif anerkannt. — In Hannover ist der Tarif ausnahmslos glatt bewilligt worden, die über die tarifliche Höchstgrenze hinaus entlohnten Gehilfen erhielten teilweise ebenfalls Lohnzulagen. — In Hohenlimburg bewilligten die Firmen Deutschmann und Grünroth. — In Jena, das mit einem Lokalzuschlag von 5 Proz. belegt worden ist, beträgt die Erhöhung der Minimalätze 12½ Proz., diese sind voll gewährt worden in der Buchdruckerei von B. Bopelius (Jenaer Volksblatt), G. Neuenhahn (Jenaische Zeitung), Kämpfe und Costenoble. In der Hofbuchdruckerei von Pöhle wurden sämtliche Wochenlöhne (Gewißgeld) um 10 Proz. aufgebessert; das Gewißgeld bis zu 24 Mk. kommt dabei um 2½ Proz. zu kurz. Differenzen bestehen noch in den Buchdruckereien von Pöhle und Kämpfe, in denen zum Teile berechnet wird, wegen der Verzählung des wissenschaftlichen Aufschlages. Im übrigen wird bei Pöhle und Kämpfe nach dem Tarife berechnet. In der Buchdruckerei von Bopelius besteht seit dem 1. Mai 1900 der achtstündige

Arbeitsstag bei einer anderthalbstündigen Mittags-
 pause mit einem Personale von 20 Köpfen. Der
 Achtstundentag wird auch weiter beibehalten.
 Kürzere Arbeitszeit und höhere Löhne gehen
 hier Hand in Hand. — In Feber wurde der
 Tarif von der Firma Mettler eingeführt. —
 In Lüdenscheid wurde von den Firmen E. v. d.
 Vineppe, Krone und Krause der Tarif anerkannt. —
 In Memmingen wurde der neue Tarif von den
 Firmen Th. Otto und Jos. Feimer anerkannt. Die
 weiteren zwei Druckereien kommen nicht in Betracht.
 — In Nördlingen hat die Firma E. H. Beck
 den neuen Tarif eingeführt. Die im gewissen Gelde
 stehenden Gehilfen wurden je um 1,50 Mk. auf-
 gehöhrt. Bei der Firma Th. Reischle ist die Ent-
 lohnung tarifmäßig, jedoch schweben noch Verhand-
 lungen betr. der Arbeitszeit. — In Oldenburg
 weigern sich die Prinzipale, die vom Kreis-Amt
 beschlossene Erhöhung des Lokalzuschlages von 5 auf
 7½ Proz. zu bezahlen. Die Gehilfen wollen jedoch
 darauf nicht verzichten. — In Barel haben sich
 die Firma Wilmers und die Druckerei der Küsten-
 zeitung den Tarif anerkannt. — In Schleswig
 bezahlen die Firmen Joh. Pfeffen und Bergas nach
 dem neuen Tarife. In der letztern Druckerei er-
 hielt die älteren Gehilfen eine Zulage von 2, die
 jüngeren von 1,50 Mk. In den Schleswiger Nach-
 richten hat eine Erhöhung der Löhne nicht stattge-
 funden, „weil das Geschäft bereits 1,50 bis 3,50
 Mark über Minimum entlohnt“. In der für Ver-
 bandsmitglieder gesperrten Druckerei von Christiansen
 wurde nichts bewilligt und die Gehilfen haben an-
 gesichts ihrer „Lebensstellungen“ auch kein Bedürf-
 nis nach Mehr. — In Swinemünde hat die
 einzig in Betracht kommende Firma W. Frischke
 den Tarif anerkannt, weigert sich aber, den neuen
 Lokalzuschlag von 2½ Proz. zu zahlen.

**Ueber den Stand der Tarifeinführung liegen
 auch noch folgende Korrespondenzen vor:**

st. Viefefeld. In der am 11. Januar abgehaltenen
 Mitgliederversammlung wurden vom Vorsitzenden drei
 Aufnahmegerichte verlesen, welche dem Gausvorstande zur
 Aufnahme empfohlen werden sollen. Sodann wurde der
 Vertrag mit den Lithographen betr. Mitbenutzung unserer
 Bibliothek zur Genehmigung vorgelegt, welcher entprochen
 wurde. Bei Verlesung der Präsenzliste waren 73 Kollegen
 anwesend, was seit langer Zeit nicht der Fall war und
 wäre es zu wünschen, daß unsere Versammlungen immer
 so gut besucht würden. Aus den Berichten der Ver-
 trauensleute betr. Einführung des neuen Tarifes war zu
 entnehmen, daß von den Druckereien E. Gumbach, Altien-
 Gesellschaft, Gejorvskt & Koch (früher „Wächter“), Dpitz,
 Velhagen & Masing, Volkswacht (Schumann & Ko.) der
 Tarif anerkannt ist. In der Druckerei von Velhagen &
 Masing ist auch den höher entlohten Gehilfen eine Zu-
 lage von 1 bis 2 Mk. zu teil geworden, während den
 jüngeren in der Volkswacht event. zum 1. April eine Auf-
 beßerung in Aussicht gestellt ist. In Unterhandlung
 stehen noch die Personale von E. Stedhoff und Becker,
 welche Geschäfte bisher tariffrei waren. Einzelne kleinere
 Geschäfte hoffen wir noch zu gewinnen. Aus den anderen
 hiesigen Druckereien, wo fast nur Nichtmitglieder stehen,
 war nichts zu ermitteln. Wir können also für Viefefeld,
 soweit Verbandsmitglieder in Betracht kommen, mit der
 Einführung des neuen Tarifes zufrieden sein. — Hierauf
 wurde von Kollegen Kessmeier der Bericht vom Ge-
 werkschaftskartelle gegeben und war hieraus zu ersehen,
 daß auf Sammelreisen für Streiks anderer Gewerkschaften
 die Summe von 256,92 Mk. von uns aufgebracht worden
 ist. Gewählt wurden als Delegierte fürs Kartell die
 Kollegen Kessmeier und Dreyhage. Sodann wurden die
 Kandidaten für die Vorstandswahl aufgestellt. Die Ab-
 rechnung der Weihnachtfeier ergab einen Ueberschuß von
 25 Pf. Kollege Brinkmann dankte dem Komitee für
 die gute Ausföhrung des Festes und Kollege Bodmühl
 dankte im Namen des Komitees allen Geschenkgebern von
 Gegenständen zur Verlosung, namentlich unserm Vereins-
 wirt Herrn Richter und der Graphischen Verlagsanstalt
 in Halle a. E. — Unter Verchiedenes wurden einige
 interne Angelegenheiten vorgebracht.

Blankenburg (Harz). Am 11. Januar fand die
 erste Monatsversammlung des hiesigen Ortsvereins
 in diesem Jahre statt. In derselben wurde der Jahres-
 bericht für 1901 erstattet. Danach wurden in vergangenen
 Jahre zwölf ordentliche Versammlungen abgehalten, deren
 Besucherzahl leider gegen das Vorjahr etwas zurück blieb.
 Die Zahl der Mitglieder betrug am Anfange des Jahres 14,
 am Schlusse 15; arbeitsunfähig waren 4 Mitglieder zu-
 sammen 21 Tage, arbeitslos 3 Mitglieder zusammen
 157 Tage. In tariflicher Beziehung ist zu berichten, daß
 in der Druckerei des Kreisblattes (Besitzer Otto Kircher)
 den Gehilfen die Erhöhungen des revidierten Tarifes be-

willigt wurden, während sich der Besitzer der Druckerei
 der Harz-Zeitung (Karl Uebe) in ablehnendem Sinne
 äußerte, jedoch dieserhalb die Tarifinstitutionen in Anspruch
 genommen werden müssen und somit die Tarifbewegung
 betreffs dieser Druckerei am hiesigen Orte noch nicht zum
 Abschlusse gebracht ist. Konditionsangebote sind daher von
 dieser Druckerei vorläufig mit Vorsicht aufzunehmen. Nach
 Wiederaufschluß unsers Ortsvereins an das hiesige Ge-
 werkschaftskartell wurden zwei Kollegen in dasselbe
 delegiert. Die Vereinsgeschäfte im Jahre 1902 besorgt
 der aus folgenden Kollegen bestehende Vorstand: Oswald
 Saube, Vorsitzender; Paul Schulze, Kassierer; Heinrich
 Bernstein, Schriftführer.

st. Frankfurt a. M. Am 10. Januar fand im
 hiesigen Gewerkschaftshause ein Zusammenkunft tariffreier
 Prinzipale und Gehilfen statt, zu der von den beider-
 seitigen Kreisvertretern Einladungen ergangen waren,
 denen etwa 20 Prinzipale und 25 Gehilfen Folge geleistet
 hatten. Es handelte sich vor allem um die Regelung des
 paritätischen Arbeitsnachweises. Gehilfenvertreter Domine,
 von den Vorsth führte, schlug vor, da der Arbeitsnachweis-
 Verwalter, Kollege Forten, erst abends zu sprechen ist,
 tagsüber die Vermittelung event. per Telephon dem Ge-
 werkschaftssekretär Dorsch zu übertragen, der sich hierzu
 gern bereit erklärt. Herr Prinzipalsvertreter Mahlau
 hielt die telephonische Verbindung mit dem Gewerkschafts-
 hause tagsüber für sehr wünschenswert; Redner bezeich-
 nete den paritätischen Arbeitsnachweis als ein wertvolles
 Zuchtmittel der Tarifgemeinschaft, setzte großes Vertrauen
 in die unparteiische Verwaltung desselben durch die Ge-
 hilfen und glaubte die Zustimmung der hiesigen Prinzipale
 zu den Vorschlägen in bestimmter Aussicht stellen zu können.
 Herr Stiefel explizierte seine Erfahrungen beim Engage-
 ment von Gehilfen aus dem Inseratenwege und begrüßte
 die Errichtung des Nachweises als dringendes Bedürfnis.
 Gehilfenseitig machte man ferner den Vorschlag, damit
 der Arbeitsnachweis nicht illusorisch werde und dem Nach-
 fragen nach Arbeit in den Geschäftskontoren einhalt ge-
 schehe, ein Plakat mit dem Hinweise auf den Nachweis
 an den Geschäftskontoren anzubringen und versprach
 Herr Mahlau wohlwollende Berücksichtigung dieses Vor-
 schlages, im übrigen müsse die im Tarife befindliche Ge-
 schäftsordnung strikte eingehalten werden. Bezüglich der
 tariflichen Ausnahmestellung von Gehilfen, die nicht nor-
 mal arbeitsfähig sind, setzte man das volle Vertrauen in
 die beiderseitigen Kreisvertreter, daß dieser Passus nur in
 dringenden Fällen angewandt werden wird. Kollege
 Domine begründete des fernern den Wunsch der hiesigen
 Gehilfenschaft, die Lohnauszahlung in Zukunft am Freitag
 erfolgen zu lassen, u. a. damit, daß den Gehilfen Gelegen-
 heit gegeben werden möchte, die für ihren Haushalt er-
 forderlichen Lebensbedürfnisse namentlich im Hinblick auf
 den 9 Uhr-Abendschluß rechtzeitig einkaufen zu können.
 Prinzipalsseitig begte man Bedenken, vor allem sei es bei
 gemischten Betrieben doch nicht gut anging, mit den
 Buchdruckern eine Ausnahme zu machen, auch habe man
 nach gemachten Erfahrungen die Befürchtung, daß durch
 Fernbleiben von der Arbeit am folgenden Tage die Ge-
 schäftsinteressen leiden würden. Von seiten der Gehilfen
 suchte man diese Bedenken zu zerstreuen. Kollege Dorsch
 führte aus, daß seitens des Verbandes auf strenge Dis-
 ziplin innerhalb der Gehilfenschaft gesehen werde und
 würde u. a. bei groben Verstößen gegen das Arbeitsver-
 hältnis keine Unterstützung gezahlt. Herr Mahlau gab
 seiner Freude über dieses Bestreben Ausdruck und ver-
 sprach, den Wunsch der Gehilfen zu befürworten. Bei
 Punkt 4 der Tagesordnung, Besprechung über Maßnahmen
 zur Einführung des Tarifes, sah man auf Wunsch des
 Prinzipalsvertreters vorläufig von einer Beratung ab-
 zumal, soviel jetzt bekannt, die neuen Tarifpositionen in
 allen wesentlichen Geschäften glatt eingeführt wurden. —
 Bei dem Punkte Verchiedenes kamen noch einige örtliche
 Interna zur Besprechung. Herr Mahlau appellierte so-
 dann an die Gehilfenschaft, falls es bei der Tarifeinföhrung
 hier und da noch an Kleinigkeiten mangeln sollte,
 doch ja immer recht vorsichtig und besonnen vorzugehen
 und in allen Fällen den richtigen Instanzweg einzu-
 halten. — Kollege Domine gab in seinem Schlussworte
 der Freude Ausdruck, daß das Wesen der Tarifgemein-
 schaft in den Frankfurter Buchdruckerreisen bereits so
 weit eingebrungen sei, daß es die hiesigen Prinzipale nicht
 verschmähen, in anerkennenswerter Einsicht gemeinsam
 mit den Vertretern der Gehilfen über den fernern Ausbau der
 Tarifinstitutionen zu beraten und hat, auch in Zukunft
 bei ähnlichen Anlässen der Einladung Folge zu leisten.
 Redner zog einen Vergleich zwischen den hiesigen
 und gewissen Leipziger Verhältnissen, der nicht zu
 ungunsten der Frankfurter ausfiel, und schloß hierauf
 die sehr anregend und beiderseitig zur Zufriedenheit ver-
 laufene Versammlung.

Lahr (Waben). Am 11. Januar fand hier eine All-
 gemeine Buchdruckerversammlung statt. Anwesend
 waren 18 Verbandsmitglieder und 9 Mitglieder des
 Gutenberg-Bundes; von den 25 Gehilfen, welche keiner
 Organisation angehören, waren ganze 2 Mann erschienen.
 Der einzige Punkt der Tagesordnung lautete: Wie stellen
 sich die Lahrer Buchdruckergehilfen zum neuen Tarife?
 Gausvorsteher Hutterer referierte nun in längeren Aus-
 führungen über den neuen Tarif und seine Einführung.
 Die trefflichen Ausführungen des Referenten ernteten
 reichen Beifall. In der Diskussion wurden die örtlichen
 Verhältnisse gründlich besprochen. Bei W. Schauen-
 burg sind die Mitglieder des Gutenberg-Bundes vorstellig
 geworden Verbandsmitglieder werden hier nicht gebildet.

Verhandlungen sind noch im Gange und muß das Resultat
 deshalb abgewartet werden. Bei Ernst Kaufmann, Christ-
 licher Kunst- und Kalenderverlag, wurde das Vorgehen
 der Gehilfen mit Arbeitszeitbeschränkung, Lohnabzug und
 Maßregelung dreier verheirateter Kollegen beantwortet
 (Spezialbericht hierüber folgt noch). Die Firmen Paul
 Bosh, Friedr. Müllerseile und Otto Schauen-
 burg & Co. haben den neuen Tarif seit 1. Januar ein-
 geführt. Von der Firma Pfisterer & Lefer war noch
 keine Antwort zu erhalten und die berühmte Firma
 Gustav W. Wagemann ließ auf ein Rundschreiben des
 Gausvorstandes an die Prinzipalität letztern eine einge-
 schriebene Postkarte zugehen, worin dem Gausvorstande
 angebroht wird, falls er die Firma W. in Zukunft noch-
 mals mit Tarifgesichten belästige, er denselben wegen
 Hausfriedensbruches verklagen werde. Kollege Hutterer
 ermahnte nun im Schlussworte die Anwesenden, in puncto
 Tarif einig zu sein, gleichviel ob Verband, Gutenberg-
 Bund oder N.-B., um auf diesem Wege zum Ziele zu
 gelangen. Der Vorsitzende des G.-B., welcher sich lebhaft
 an der Debatte beteiligte, sprach dem Gausvorstande sowie
 dem Vorsitzenden für die unparteiische Leitung der Ver-
 sammlung seinen Dank aus. Hierauf wurde die Ver-
 sammlung mit einem Hoch auf die Einigkeit der Gehilfen
 geschlossen.

Keiße. Ueber die Tarifeinführung am hiesigen Orte
 können wir heute nur Erfreuliches berichten. Die Firmen
 Lebel und Sporer bewilligten den Tarif ohne jeglichen
 Widerpruch. In der maßgebenden Druckerei, der Firma
 F. Bär, kam es leider zu Differenzen, die aber im Laufe
 des letzten Sonnabends bis auf die Maßregelung des
 Vorsitzenden beigelegt wurden. Doch ist dies Opfer gering
 im Verhältnis zu den Vorteilen, welche errungen worden
 sind. Nur der Einigkeit und dem festen Zusammenhalte
 der Kollegen ist es zu danken, daß der Tarif in allen
 seinen Teilen bewilligt wurde.

Korrespondenzen.

Hamburg. In Nr. 3 des Corr. befindet sich eine
 Korrespondenz aus Blankeneje, welche sich mit meiner
 Berichterstattung über die Kreis-Amts-Sitzungen in Han-
 nover beschäftigt. Kollege -ch. schreibt, daß alles über
 Blankeneje Angeführte nicht wahr ist. Ich konstatiere,
 daß mir wohl ein lapsus unterlaufen sei, wenn ich sagte,
 daß Blankeneje 15 Proz. beantragt hat, denn es muß
 heißen 10 Proz.; es liegt hier nur eine Verwechslung
 mit Bergedorf vor. Wieß andre entspricht aber voll und
 ganz der Wahrheit. Oder ist es nicht wahr, daß ein
 Schreiben, von den dortigen Gehilfen unterzeichnet, an
 das Tarif-Amt gerichtet war, worin man ersuchte, den
 bereits festgesetzten Lokalzuschlag von 10 Proz. auf 5 Proz.
 herabzusetzen, da die Gehilfen sich mit ihren Prinzipalen
 bereits auf 5 Proz. geeinigt hätten? Dieses Schreiben
 war der zweiten Kreis-Amts-Sitzung (5. Dezember 1901)
 zur Verfügung gestellt und wurde dort vom Vorsitzenden
 verlesen, was jedenfalls Kollege Kröger-Blankeneje be-
 stätigen wird. Ich hielt mich für verpflichtet, meinen
 Hamburger Kollegen dieses mitzuteilen, da es wohl einzig
 in ganz Deutschland dasteht, daß, nachdem der beantragte
 Lokalzuschlag bewilligt ist, eine Herabsetzung seitens der
 Gehilfen beantragt wird. Das Kreis-Amt hätte andern-
 falls gewiß keine Reduktion vorgenommen. Ich verweise
 auf Kiel, Bergedorf und Melle. Warum beantragt Blau-
 neje 10 Proz., wenn es nur 5 Proz. haben will? Was
 nun den Schlusssatz der betr. Korrespondenz betrifft, so
 möchte ich dem Kollegen -ch. empfehlen, den mir erteilten
 Rat selbst zu befolgen und nicht die Schuld auf das Tarif-
 Amt zu schieben, denn der Brief beweist das Gegenteil.
 Jedenfalls werden mir sämtliche Mitglieder des Kreis-
 Amtes I bestätigen können, daß ich ganz objektiv berichtet
 habe. Otto Lange.

Hürnbere. (Maschinensetzerklub.) Nach Öff-
 nung der vollzählig besuchten Versammlung wurde von
 seiten des Vorsitzenden Bericht eingefordert über die Ein-
 führung des neuen Tarifes, welcher nach den Mitteilungen
 aus den einzelnen Betrieben ein zufriedenstellendes Resultat
 ergab. Der unlängst im Corr. veröffentlichte österreichische
 Sechsmaschinentarif wurde einer längeren Besprechung unter-
 zogen, da man von der Ansicht ausging, daß derselbe bei
 den zukünftigen Beratungen eines Sechsmaschinentarifes
 eine nicht unwesentliche Rolle spielen dürfte. Einige tech-
 nische und lokale Fragen fanden hierauf ihre Erledigung.
 Zur Vervollständigung des Adressenverzeichnisses der Ma-
 schinensetzer-Vereinigungen sei hier noch die Adresse des
 Vorsitzenden Heim. Fiedler, Innere Laufgasse 19, II,
 mitgeteilt, an welchen alle Sendungen zu richten sind.

st. Remscheid. In unserer Generalversammlung
 am 11. Januar wurde u. a. der Jahresbericht des Vor-
 standes verlesen und genehmigt. Wir entnehmen aus
 demselben: Mitgliederzahl am Anfange und Schlusse des
 Jahres 32. Die Versammlungen wurden seitlich gut be-
 sucht. Die Ortskasse wies am Schlusse des Jahres einen
 Bestand von 28,14 Mk. auf. Reste waren auch an diesem
 Jahreschlusse keine vorhanden. Die Bibliothek umfaßt
 3. 150 Bände. Im Gewerkschaftskartelle waren wir
 während der ersten Hälfte des Berichtsjahres durch zwei,
 während der letzten Hälfte durch einen Kollegen vertreten.
 Außerdem fanden wir einen Delegierten zu der ersten
 Kreis-Amts-Sitzung nach Krefeld. Die in den Vorstand
 gewählten Kollegen siehe unter Verbandsnachrichten. Als
 Gewerkschaftsdelegierte wurden gewählt die Kollegen Aug.
 Kroenberg und Alb. Walter, als zweiter Revisor Kollege

Wils. Heitmann. Einige Druckerangelegenheiten kamen noch zur Erörterung, konnten jedoch wegen der vorherherrschenden Interesselosigkeit (infolge der vorgerückten Stunde) nicht ganz erledigt werden.

Rundschau.

Der Antrag auf Auflösung der Zwangsinnung in Leipzig ist von 96 Firmen mit etwa 120 Mitgliedern gestellt. Von allgemein bekannten Druckereien befinden sich darunter das Bibliographische Institut, Böhmke & Lehmann, Brochhaus, Leipziger Volkszeitung, A. Th. Engelhardt, Fischer & Kirschen, Generalanzeiger, Gröber, Grübel & Sommerlatte, Grumbach, Haberland, Hallberg & Büditing, Hartmann & Wolf, Heitmann, Henzes Verlag, Kirchschild, Marquart, Meye, Böschel & Drepte, Pries, Radelli & Hille, Röber, Rospberg, Spamer, Wigand. Die mit so großen Hoffnungen ins Leben gesetzte Gründung scheint danach ihrem Ende nahe. Die Schuld dürfte wohl zum Teile daran liegen, daß die Leipziger Verpfloggenheit, alle Geschäfte in die Hände weniger zu legen und daneben niemand recht zum Worte kommen zu lassen, nun endlich Schiffbruch gelitten hat. Im übrigen ist auch die Vormundhaft der Aufsichtsbörden, welche Zwangsinnungen gegenüber geleibt wird, nicht jedermanns Sache. Anders Erachtens ist auch der Gehilfenschaft viel zu wenig Rechnung getragen worden — vielleicht kommt man bei einer Neugründung zu der Ueberzeugung, daß heutzutage jede derartige Organisation, die sich nicht auf die Gehilfenschaft zu stützen vermag, nur ein Scheinwesen führen kann. Der eigentliche Zweck derselben, die Hebung des Gewerbes, kann nur mit vereinten Kräften erreicht werden, wie z. B. unsere Tariforganisation beweist.

Eine Leipziger Firma für Buch- und Steindruckmaschinen und -Materialien, welche eine Vertretung in Moskau hat, wurde für das Vorgehen der preussischen Behörden gegen die Polen in Warschau usw. insofern verantwortlich gemacht, als verschiedene polnische und russische Firmen die Geschäftsverbindungen abbrachen resp. ihnen zugegangene Prospekte mit entsprechenden Bemerkungen zurücksandten. Die Sympathie-Kundgebung an sich kann man ja gelten lassen, aber das gewählte Mittel ist jedenfalls verwerflich, da es gänzlich Unbeteiligte trifft. Im übrigen fragt es sich, ob die Polen in Rußland nicht Ursache haben, auch im eignen Lande für mehr Bewegungsfreiheit zu agitieren.

Presse und Litteratur. Der bayerische Landtag beschloß sich dieser Tage mit dem Zeugniszwang. Eine hierauf bezügliche Petition wurde der Regierung „zur Würdigung“ überwiesen. Der Justizminister erklärte, die Fälle, in denen Zeugniszwang gegen Redakteure angewendet worden, seien nicht sehr häufig. Man dürfe daher bezweifeln, ob ein genügender Anlaß bestesse, die betreffenden Bestimmungen der Strafprozessordnung durch ein Sondergesetz zu regeln. Dagegen werde die Frage bei der allgemeinen Revision der Strafprozessordnung sicherlich erwohnen werden. Welche Stellung dann die bayerische Regierung zu der Frage einnehmen werde, darüber könne zur Zeit eine Erklärung nicht abgegeben werden, zumal die Regelung der Frage von vielen Schwierigkeiten umgeben sei. — Die Leipziger Volkszeitung brachte seinerzeit einen Bericht über ein Vorkommnis, nach welchem ein Buchdrucker den Vorsitzenden eines Arbeitervereins insultriert haben sollte. Da der Buchdrucker dem Verbandsangehörte, so war die Mitteilung entsprechend illustriert, es war da von „Nephäusercher Erziehungslehre“ usw. die Rede. Auf erhobene Klage des Beschuldigten mußte Redakteur Pollenber zugeben, daß der Bericht der Wahrheit nicht entsprach, er nahm die erhobene Beschuldigung mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und zahlte die Gerichtskosten, auch die dem Kläger entstandenen notwendigen baren Auslagen von 30 Mk. Buße an die Leipziger Ferienkolonien. — Das Volksblatt in Halle hat den Oberpolizei-Inspektor beleidigt. Der betreffende Artikel war auf Grund einer Neuverurteilung des Beleidigten geschrieben worden, die auch der Gerichtshof nicht „zu loben“ vermochte, aber die Kritik sei „zu freivol“ gewesen. Antrag drei Monate Gefängnis, Entschädigung 300 Mk. Geldstrafe.

Der diesjährige Grillparzer-Preis (5000 Kronen) wurde dem Dichter Otto Erich Hartleben für seine Dichters-Tragödie „Mosenmontag“ zugesprochen.

Das Obergericht des australischen Staates Victoria hat Zolas Werke für „unanständige Litteratur“ erklärt. Infolgedessen hat die Zollbehörde ihnen den Eingang verweigert.

Gestorben in Bielefeld am 12. Januar der Dichter Dr. Heinrich Kruse, geb. Regierungsrat, 1855—72 Chefredakteur der Min. Zeitung. Derselbe hat sich vorzugsweise dem Drama gewidmet.

Festlichkeiten und Lustbarkeiten, die an den Sonntagen oder Vorabenden der Fest- und Feiertage in öffentlichen Lokalen abgehalten werden, führen nach sächsischen Begriffen die Sonntagsruhe. Nach einer neuerlichen Verfügung des sächsischen Ministeriums, die sich an die vom 10. März 1900 im wesentlichen anschließt, diese jedoch auch auf geschlossene Gesellschaften, sofern die Festlichkeit in einem öffentlichen Lokale stattfindet, ausdehnt, sollen derartige Festlichkeiten keinesfalls über Mitternacht ausgedehnt, Ausnahmen nicht bewilligt werden. Damit begnügt sich aber die Regierung nicht, sie will solche Festlichkeiten überhaupt auf „ein möglichst geringes Maß“ beschränkt wissen und fordert die Polizei-

behörden auf, einen strengen Maßstab anzulegen und mit der Erlaubniserteilung vorsichtig und sparsam umzugehen“. Das steht einem Verbote ganz ähnlich, das aus nahelegenden Gründen in der Hauptsache die Arbeiterkreise trifft, da alle übrigen Gesellschaftsklassen einen andern Wochentag wählen, eventuell auch in nichtöffentlichen Lokalen tagen können.

Arbeitslose. Nach der Zeitschrift Arbeitsmarkt kamen im Dezember an den öffentlichen Arbeitsnachweisen auf 100 offene Stellen nicht weniger als 240,6 Arbeitsuchende, gegen 179,9 im Vorjahre. In der Mittelberzahl der Krankenkassen, soweit sie an die Berichterstattung der gedachten Zeitschrift angeschlossen sind, fand ein Rückgang von 4,2 Proz. gegen 3,1 Proz. im Vorjahre statt.

Eine Lohnföhrung bis zu 33 Proz. hat die Eisfabrik Winkler in Finsterwalde eintreten lassen.

Produktionseinschränkung. In den mitteldeutschen Braunkohlenwerken werden die Schichten verfürzt oder fallen auch ganz aus. Die Großhändler halten mit ihren Aufträgen zurück. — Das Kohlsyndikat hat die Betriebs-einschränkung von 33 $\frac{1}{2}$ auf 43 Proz. erhöht, das Ziegel-syndikat beschloß eine solche von 25 Prozent.

Papierfabriken. In einer Eingabe der Korporation der Berliner Buchhändler an den Reichstag gegen die Erhöhung der Papierzölle werden die in Betracht kommenden 28 Aktiengesellschaften des Papierfaches mit ihren Aktienkapitalen und den gewährten Dividenden aufgeführt. Daraus geht hervor, daß diese Industriestrie unter solchen Umständen als eine notleidende nicht angesehen werden könne und eines besonders hohen Schutz-zolles, der sich nach dem Zolltarif-Entwurfe teilweise bis zu 40 Proz. des Wertes steigern, nicht bedürfe.

Industrieritterliches. Ein Väterleibhaber in Leipzig ließ sich ein neues Badverfahren patentieren, richtete vier Filialen ein und engagierte 14 Personen als Kontoristen, Stadtreisende und Hilfspersonal, denen er Kauttionen von 200 bis 1800 Mk. abnahm. Gehalt ersiehete sie nur wenig oder gar keinen. Nachdem die eingefädelten Geber verbraucht waren, ist der Mann pullos verschwunden. — Ein Zapfmeister bei der Artillerie wurde zu 22 Monaten Gefängnis und 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt wegen Unterschlagung und Urkunden-fälschung. — Ein Postagent und Stationsvorsteher in Niederulserdorf (Schlesien) wird wegen Unterschlagung fleckriesig verfolgt. Es haben sich Fehlbeträge von rund 5400 Mk. ergeben. — In Baden bei Wien hat der städtische Buchhalter Gustav Wastl 135000 Kr. unterschlagen, wie er selbst zugibt; wahrscheinlich ist die Summe weit höher. Der Mann wurde in Haft genommen. — Ein Arzt in Budapest, der an der Börse bedeutende Summen verpielt, verfiel sich gegen Einbruch, ließ 180000 Kr. Wertpapiere durch einen ihm verwandten Börsenagenten verkaufen und zeigte bei der Versicherungsgesellschaft an, daß ihm diese Papiere gestohlen worden seien. Durch die insolgebegeben in Aussicht stehende Versicherungssumme glaubte er seine Verhältnisse aufbessern zu können. Damit hatte er sich aber verrechnet. Das Ende war, daß sich der Arzt durch Sturz aus dem Fenster das Leben nahm und der Helfershelfer fleckriesig ver-folgt wird.

Ausstände. Auf dem Werkplatze der Firma Hübler in Dresden legten 21 Steinmeger die Arbeit nieder wegen Lohnunterschieden. In Lehrenbach bei Welsungen streiken etwa 30 Holzhauer, da der vereinbarte Lohn um ein erhebliches gekürzt wurde. Die Arbeiter sollten sich danach mit Löhnen von 22 bis 36 Mk. für sieben Wochen Arbeit begnügen. In einem Möbelgeschäft in Kiel traten 17 Tapezierer wegen Lohnunterschieden in den Streik. Die Leute waren auf der Nacht Hohenzollern beschäftigt und traten für drei neuangewommene Kollegen ein, für welche ein niedrigerer Lohn gezahlt werden sollte. Da sich kein Ersatz fand, so mußten die Streikenden unter Bewilligung des vollen Lohnes wieder eingestellt werden. In der Goldleinstenfabrik von Dieblich in Werdau an der Ruhr wurden die organisierten Arbeiter ausgeperrt. Die letzteren hatten sich zwar eine zehnprozentige Lohnföhrung gefallen lassen, hielten es aber am Platze, im Verbandsorgane um Fernhaltung des Zuzuges zu ersuchen, während der Fabrikbesitzer von ihnen die Erklärung verlangte, daß in der Fabrik allgemeine Zufriedenheit herrsche. Auf zwei Gruben einer in Konkurs befindlichen Gewerkschaft in Westfalen streikten die Bergarbeiter wegen rückständigen Lohnes.

Die Lokalverwaltung des Maurerverbandes in Halle a. S. stellte fest, daß infolge des dortigen Maurerstreiks auf 424,70 Mk. Geld- und auf 2 Jahre 9 Monate 24 Tage Gefängnisstrafe erkannt wurde. Einige Fälle sind noch nicht erledigt. In 16 Fällen erfolgte Freisprechung. — Ein Zimmermann in Köln hat ein Vergehen gegen § 153 der Gewerbeordnung mit zehn Tagen Gefängnis zu büßen.

Der Zeestahl (Komotau) hat auf einem Schachte ein mächtigen Wassereintrich stattgefunden, bei welchem, den ersten Nachrichten zufolge, 39 Bergarbeiter, der leitende Ingenieur des Schachtes und drei Aufsichtsbeamte um-gelommen sind. Die ganze Belegschaft ist nur 100 Mann stark.

Gestorben.

In Altenburg am 8. Januar der Seher Adolf Weber aus Raumburg, 25 Jahre alt — Schwindstuch.

In Augsburg am 5. Januar der Druckerinvalide Albert Werner.

In Graz am 30. Dezember Ferdinand Moit, 37 Jahre alt. Derselbe bekleidete mehrfach Vertrauensstellungen im Interesse der Kollegen.

In Hannover am 11. Januar der Drucker Julius Stege von dort, 37 Jahre alt — Wasserstich.

In Tondern am 8. Januar der Seher Wilhelm Werden — Magengegeschwür.

Briefkasten.

E. in Ludwigshafen: 79,19 Mk. erhalten. Für die Wünsche besten Dank und Gruß. — Korrektor 100: Ihre Fragen sind gar nicht zu beantworten, denn außer daß ein Korrektor der deutschen Sprache in jeder Richtung mächtig sein muß, dürften sich noch die Anforderungen an jenen so viel steigern, wie eben verschiedene Arbeiter in den Druckereien vorkommen. Die Stenographie dürfte wohl bei dieser Frage nur sekundär in Betracht kommen. — R. G. in Magdeburg: Ihre Karte traf zu spät ein, ihren Inhalt „bestimmt“ aufzunehmen war somit unmöglich. In Magdeburg könnte man auch wissen, daß der Corr. zwei Tage vor seinem Erscheinen fertiggestellt wird. — L. E. in Bielefeld: Bei Sendungen an die Redaktion ist das nicht statthaft. — B. in Weissen: Betreffende Notiz in Nr. 6 haben Sie wohl übersehen.

Verbandsnachrichten.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Durchführung des vom 1. Januar 1902 gültigen Tarifes sind bis auf Widerruf sämtliche Grenzabstellen für aus dem Auslande zureisende Mitglieder gesperrt.

Berlin.

Hauptverwaltung.

Berein der Berliner Buchdrucker und Schrift-gießer. Mittwoch den 22. Januar, abends 9 Uhr: Vereins-versammlung im Gewerkschaftshause, Engelauer 15. — Die Vereinsversammlung von Montag dem 6. Januar hat einstimmig beschlossen, die Mitglieder zu ersuchen, sich an der am 2. Februar von der Berliner Gewerkschaftskommission geplanten Arbeitslofenzählung von Haus zu Haus zahlreich zu beteiligen. Um diesem Beschlusse nachzukommen, ersuchen wir die Vertrauensleute, Listen zur Einzeichnung in den Druckereien zirkulieren zu lassen und dieselben bis spätestens Montag den 20. Januar unserm Vorstehenden einzusenden. Die Listen müssen Namen und Wohnungen der sich Beteiligenden enthalten. Alles weitere wird in der nächsten Vereinsversammlung und durch den Corr. bekannt gegeben. Wir appellieren an das allbekannte Pflichtgefühl unserer Mitglieder und erwarten eine zahlreiche Beteiligung.

Bezirk Ansburg. Die erste diesjährige Bezirks-versammlung findet am 2. Februar in Oberhausen statt. Anträge hierzu sind bis zum 20. Januar an B. Albrinck, Mühlstr. 95, einzusenden. Tagesordnung und Versammlungslokal werden den Mitgliedern per Zirkular bekannt gegeben.

Bezirk Erfurt. Die erste diesjährige Bezirks-versammlung findet Sonntag den 23. Februar in Erfurt, Kest. Prinz Karl, statt. Anträge zu derselben sind bis 9. Februar an den Vorstehenden E. Stange, Moltke-str. 20, einzusenden. Die Tagesordnung wird den Mitgliedern durch Zirkular bekannt gegeben.

Bezirk Neu-Ruppin. Der Vorstand für 1902 setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: Wils. Schmidt, Ludwigstr. 25, Vorsitzender; Wils. Reinhardt, Zieten-str. 9, Kassierer; Hugo Schulze, Schriftführer; Bruno Defer, Bibliothekar; W. Schulz und P. Schönholz, Revisoren.

Bezirk Reiz. In den Vorstand wurden für das laufende Jahr folgende Kollegen gewählt: Fr. Klauke, Nikolaipl. 9, I, Vorsitzender; P. Chuert, Schießgraben-str. 6, p., Kassierer; R. Faculat, Schriftführer; A. Mantel, Reiziger und G. Delisch, Revisor.

Wahrenth. Der hiesige Vorstand besteht aus nachfolgenden Kollegen: Anton Schauer, Kirchgasse 2, Vertrauensmann; Jof. Köhler, Kreuz 42 $\frac{1}{2}$, Kassierer; Gustav Graf, Schriftführer und Karl Lang, Bibliothekar.

Charlottenburg. Der Vorstand für 1902 besteht aus folgenden Kollegen: Albin Müller, Kaiser Friedrich-str. 40, Vorsitzender; Reinhold Hölzner, Kaiser Friedrichstr. 74, Kassierer; Reinhold Greulich, Schriftführer; Lange und Ahrens, Revisoren.

Chemnitz. Am 8. Februar findet die General-versammlung statt. Etwaige Anträge zu derselben sind bis zum 21. Januar beim Vorstehenden, Poststr. 53, IV, einzuzureichen.

Düsseldorf. Da in einigen hiesigen Druckereien wegen Einführung des Tarifes Konflikte auszubrechen drohen, so sind bei Konditionsangeboten von hier in allen Fällen erst Erkundigungen beim Vorstehenden Fr. Herz-wurm, Oberstraße 8, einzuzuziehen.

Fürth. Das laufende Jahr setzt sich der Vorstand des Ortsvereins aus folgenden Kollegen zusammen: Karl Hasenbrey, Waldhofsstraße 32, II, Vertrauensmann; Johannes Schläpfer, Allanderstraße 9, Kassierer; Emil Vogel, Schriftführer; Oskar Sauer und Paul Leopert, Revisoren.

Gelsenkirchen. Die Buchdruckerei von Karl Busch in Wattencheid ist für Verbandsmitglieder geschlossen.

Heidelberg. Der Seher Otto Schlegel, geboren in Heidelberg, wird ersucht, seinen Verpflichtungen dem Verbands gegenüber nachzukommen, andernfalls Ausschluß erfolgt.

Dem wahrscheinlich noch auf der Reise befindlichen Seher Adolf Stein, geboren in Lemesvár (Ungarn) ist die Hauptbuchnummer 1490 nachzutragen.

Köslin. Bei Konditionsangeboten von hier wolle man sich des Minimums versichern.

Wahr (Baden). Bei der Firma Ernst Kaufmann (Christlicher Kunst- und Kalenderverlag) stehen infolge tariflicher Differenzen sämtliche Verbandsmitglieder und zwar 3 Seher und 4 Maschinenmeister, in Kündigung. Konditionsangebote dieser Firma sind abzulehnen.

Magdeburg. Wegen tariflicher Differenzen sind Konditionsangebote der Firmen H. Laderer und R. Zacharias-Magdeburg-N. sowie Kienzler-Magdeburg auf alle Fälle abzulehnen. Anfragen beantwortet der Ortsvorsitzende Karl Gehrt in Cracau b. Magdeburg, Gartenstraße 1b.

Neunkirchen (Bez. Trier). Die Buchdruckerei von S. Bauer hier selbst ist für Verbandsmitglieder geschlossen.

Neuwied. Der Vorstand des Ortsvereins setzt sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: Otto Wilhelm, Vorsitzender; Konrad Mühlmann,

Kassierer, beide Mittelstraße 8; Adolf Schmidt, Schriftführer.

Nördlingen. Der Vorstand für 1902 setzt sich aus folgenden Kollegen zusammen: W. Stengel, Vorsitzender; H. Goshöfer, Kassierer; F. Böhling, Schriftführer; H. Gerkenmeyer, Bibliothekar; J. Goller und J. Oster, Revisoren.

Potsdam. Der Vorstand des Ortsvereins setzt sich für das laufende Jahr aus folgenden Kollegen zusammen: August Habe, erster Vorsitzender; Ad. Manns, zweiter Vorsitzender; Ernst Böhme, Kassierer; Paul Krüger, Schriftführer.

Die Druckereien von Fritz Stein und Edm. Stein sind für Verbandsmitglieder geschlossen.

Remscheid. In der am 11. Januar abgehaltenen Generalversammlung der hiesigen Mitgliedschaft wurden folgende Kollegen in den Vorstand gewählt: Otto Lambricht, Bismarckstraße 52, II, Vorsitzender; Heinrich Schleich, Brunnengasse 7a, Kassierer; Andr. Wentemann, Schriftführer; Heinrich Schengler, Bibliothekar; Albert Walter, Stellvertreter.

Rostock. Der Vorstand setzt sich für das laufende Jahr wie folgt zusammen: E. Werner, Doberanerstraße 57, I, erster Vorsitzender; H. Falk, zweiter Vorsitzender; H. Gelf, Neu-Bramstraße 2, II, Kassierer;

C. Janzen, Schriftführer; G. Schories, Bibliothekar; Adershold und Koch, Revisoren.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu richten):

In Düren der Seher Peter Olbergh, geb. in Düren 1883, ausgl. baj. 1901; war noch nicht Mitglied. — Andr. Wilms in Aachen, Adalbertstraße 55.

In Dissenburg der Drucker Max Gühringer, geb. in Jahr 1868, ausgl. baj. 1882; war schon Mitglied. — Wilh. Christmann in Jahr, Schlofferstraße 14.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Darmstadt. Die vereidigten Verbandsfunktionäre werden gebeten, dem auf der Reise befindlichen Drucker Ernst Wilh. Barnick aus Berlin die Nr. 6069 in das Verbandsbuch einzutragen zu wollen.

Köslin. Der hiesige Ortsverein zahlt an Ausgesteuerte und Nichtbezugsberechtigte ein Stipendium, welches in der Wohnung des Kassierers H. Biehl, Gr. Baustraße 27, erhoben werden kann.

Witten. Der Buchdruckerbetrieb ist von Dittmar, Johannstraße, zu Kattwinkel, Uebeystraße 91, verlegt worden.

Gegründet 1878.

Gutenberg-Haus Franz Franke, Berlin-Schöneberg.

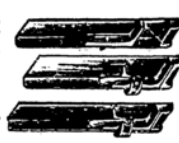
Gegründet 1878.



Tiegel-Druckpressen eigener Construction. Preislisten franko.



Winkelhaken in Eisen, Stahl u. Hartgummi Setzschiffe. Setzregale in Holz u. Eisen. Abziehwalzen Setzerlampen.



Fabrikation und Versandt aller Maschinen, Apparate u. Utensilien für Buchdruckereien.



Specialität: Fachmännische Einrichtung vollständiger Druckereien.



Wer sich etablieren will, verlange zunächst: **Praktische Winke bei Errichtung einer Buchdruckerei.**

Günstige Gelegenheit!

Buchdruckerei mit amtlicher Zeitung und vielen amtlichen sowie privaten Arbeiten in schönster Gegend des Harzes (Badeort) ist wegen Todesfalles des Besitzers sofort zu verkaufen. Preis nur 15000 Mk. Werte Offerten unter B. P. 150 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Wir suchen sofort

an jedem Orte einen Herrn zum Verkauf unserer vorzüglichen Zigarren an Wirte u. Vergütung 120 Mk. pro Monat u. hohe Bron. A. Biedt & Co., Hamburg. [163]

Für einen General-Anzeiger Westdeutschlands mit größter Abonnentenzahl am Platze und gutem Kundenkreise wird zu baldigem Eintritte, spätestens zum 1. April ein durchaus gewandter und erfahrener

Annoncenacquisiteur

gesucht. Bewerbungen m. Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften bef. unter K. K. 6017 Rudolf Mosse, B 1 n. [156]

Accidenzsetzer

jüngere, strebsame Kraft, mit dem modernen Materiale vertraut, speziell zur Anfertigung von Skizzen gesucht. Es wollen sich nur Herren (vorerst schriftlich) melden, die an flottes Arbeiten gewöhnt sind. [137] F. A. Brodhaus, Leipzig.

Gesucht zu Anfang resp. Mitte Februar ein tüchtiger, mit modernem Materiale und Sonnfattenschnitte vertrauter

Accidenzsetzer

bei hohem Gehalte und dauernder Stellung. Werte Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Sachproben erbeten an C. H. Wäfers Druckerei, Segeberg in Holt. [154]

Emotypesetzer gesucht

der mit dem Mechanismus der Maschine durchaus vertraut ist und kleine Reparaturen selbst vornehmen kann. Bedingung 6000 Buchstaben vorgerichteter Satz pro Stunde. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an Rudolf Mosse, B 1 n, unter K. L. 6018 erbeten. [157]

Tücht. Typographsetzer

1 1/2 Jahre bei der Maschine, wünscht sich zu verändern. Werte Offerten unter Nr. 153 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Buchdruckmaschinenmeister

tüchtig im Fache, sucht alsbald dauernde Stellung. Werte Offerten erb. an G. Dunkel, Bromberg, Wallenhausstraße 16. [168]

Tüchtiger Galvanoplastiker

und Stereotypsetzer sucht sofort oder später Stellung. Werte Offerten unter Nr. 153 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Warnung!

Vor Einkauf von Buchdrucker-Artikeln wird gewarnt. Bevor nicht der Graphische Anzeiger zu Rate gezogen ist. Derselbe wird auf Wunsch umsonst und portofrei zugesandt von der Expedition des Graphischen Anzeigers in Halle a. S. [159]

Verein der Berliner Buchdrucker u. Schriftgiesser.

Sonntag den 19. Januar, mittags präzis 2 Uhr, im Restaurant Hennig, Seydelstr. 11:

Vorstandssitzung.

Die Maschinensetzerkollegen werden um vollzähliges Erscheinen ersucht. Der Gauvorkand. [148]

Buchdrucker-Verein in Hamburg-Altona.

Sonntag den 19. Januar, vormittags 11 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Schwaff, Neustädterstraße:

Mitgliederversammlung.

Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen; 2. Berichterstattung der Vertrauensmänner über die Einführung des Tarifes (die Vertrauensmänner werden auf § 19 des Statuts aufmerksam gemacht).

Dienstag den 21. Januar, abends 9 Uhr, im Lokale des Herrn Schwaff: Vortrag des Herrn Magnus Schwantje-Berlin über: Die Wirtsektion, eine Gefahr für die Arbeiterklasse. Der Vorkand. [161]

Hamburg-Altona. Maschinenmeisterverein.

Mittwoch den 22. Januar, abds. 8 Uhr: Besichtigung der Illustrations-Rotationsmaschine in der Buchdruckerei von Juer & Co. (Hamburger Echo). Eingang von der Behlendorfstraße aus. Zu zahlreichem Besuche ladet die werten Mitglieder ein. Der Vorkand.

Liedertafel Gutenberg von 1877.
Hamburg-Altona.
Sonntag den 26. Januar, Weißer Saal, Sagebiels Etablissement:
Maskenball.
In den Maskenkostüm-Verleihenstituts von M. Müller, Steinstr. 161, I, und Völké Wwe., Schulterblatt 43, I, Altona, wird den Teilnehmern gegen Vorzeigung der Eintrittskarte Preisermäßigung gewährt (5 bis 20 Proz.).
Saalöffnung 7 Uhr. [151]
Während des Festes wird ein freier zur eventuelle n Hilfsleistung im Lokale anwesend sein.
Kappen u. Gesichtsmasken sind im Lokale zu haben.
Der Vorstand.

Schriftgiesserei

J. D. Trennert & Sohn

Altona-Hamburg
Kömpl. Buchdruckerei-Einrichtungen jeglichen Umfangs.

Exakte Lieferung. Reichhaltige Auswahl. Kostenanschläge u. Proben stets gern zu Diensten.

Maschinenmeister u. Drucker ebenso Seher die sich fortbildend u. abhalten gegen Einsetzung von 1,10 Mk. sofort franks die 2. Auflage der „Praktischen Winke für Maschinenmeister und Drucker von Jos. Schöner“ zugesandt.
Graph. Verlagsanstalt, B. Goldschmidt, Halle a. S., Goethestraße 11. [166]

Buchdruckerei-Einrichtungen

sowie sämtl. Maschinen, Utensil., Apparat, Holzwerk, Schriften usw. liefert prompt Wilhelm Böttcher, Leipzig, Hohestr. 16
Fachgeschäft für Buchdruckereien.

Wilhelm Köhler, München

Spezialgeschäft für Buchdruckereien. Großes Lager in Maschinen, Holzwerk, Utensilien, Schriften, Messinglinien.
Komplette Einrichtungen stets vorräthig.

Ein guter Gedanke ist Goldes wert!
Haben Sie eine gute Idee oder praktische Erfindung, so wenden Sie sich vertrauensvoll an R. Sander, Hamburg 22, Hamburgerstr. 46, III. Erfolgr. Nachsuehung u. Verwert. von Patenten, Gebrauchsmustern usw. Auskunft kostenlos. [139]

Tabakarbeiter-Genossenschaft

Hamburg 6.
120 Sorten Zigarren im Preise von 31 bis 170 Mk. pro Mille. — in Vorstenland-, Sumatra-, Brasil-, Mexico-, Manila- und Havana-Zigarren. [934]
Preislisten stehen zur Verfügung.

Achtung! Stereotypenreue und Galvanoplastiker Deutschlands.

Die vereidigten Vorstände werden ersucht, ihre Adresse umgehend an Emil Teets, Berlin, C., Breitestr. 8, einzufenden. [152]
Die Zentralkommission.

Frankfurt a. M.

Sonntag den 19. Januar, 11 bis 1 Uhr, Besichtigung der Schülerarbeiten der Dresdener Buchdrucker-Fachschule im Gewerbeschul-Museum, Alte Rothofstr. 2.
Die Zentralkommission. [155]

Frankfurt a. M. (Drucker- u. Maschinenmeister-Verein).

Sonntag den 19. Januar, vormittags 11 Uhr: Monatsversammlung. S.-D.: 1. Geschäftliches; 2. Vortrag des Herrn Möbius über Bewinnung der Farben; 3. Berichtsbesenes. [160]

Naumburg. Feute, Sonnabend.

Hauptversammlung im gold. Stiesel. [153]

Ladewigs Bierstuben

Berlin 8, Kommandantenstraße 65.
Vorzügliches Weiß- und Bayerisch-Bier. Vereinszimmer für 40 Personen. — Franz. Billard. — Telephon. [938]
Zahlsells der freien Volksbühne.

Richard Härtel, Leipzig-N.

Buchhandlung und Antiquariat liefert Werke aller Art zu Ladenpreisen franko. Bestellungen nur direkt per Postanweisung erbeten.

Bezugspreis des Cor.

in Deutschland vierteljährlich 0,85 Mk. (in Oesterreich-Ungarn und dem übrigen Auslande ist der Bezugspreis bei den Postanstalten zu erfahren). — Unter Band nach Deutschland und Oesterreich 1,75 Mk. nach dem übrigen Auslande 2,50 Mk. Bei wöchentlich einmaliger Zusendung (3 Nummern zusammen) nach Deutschland und Oesterreich 1,00 Mk., dem übrigen Auslande 1,25 Mk.